dorf-mobil.app

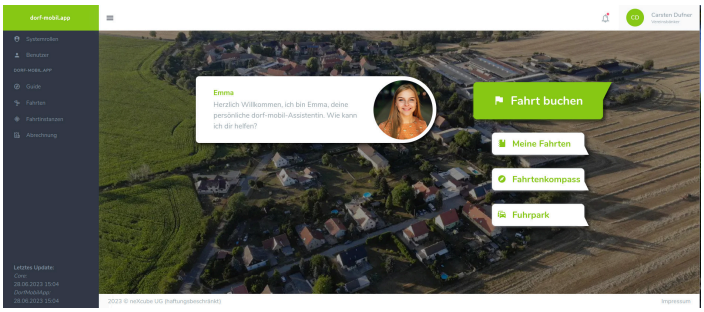
Netzwerk Stadt-Land

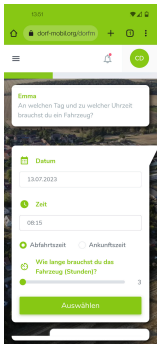
Antragsteller

Stadt Freyburg (Unstrut). Umsetzung zusammen mit dem Verein Saale-Unstrut-Mobilität (SUM) e.V.

Projektziele:

Mobilität im ländlichen Raum neu denken, Autos teilen nach sozialen Gesichtspunkten, Koordination der dörflichen Mobilitätswünsche per App mit KI, Übergang zu E-Mobilität meistern, Autonomes Fahren vorbereiten.





Ergebnisse:

- Die Umstellung des dörflichen Fahrverhaltens von der kompletten Individualnutzung privater Pkw auf gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge (mit Termin- und Wegekompromissen) ist kein leichter Weg, aber er ist möglich – und dringend erforderlich.
- Die Akzeptanz einer Mobilitäts-App hängt von der leichten Bedienbarkeit der Oberfläche ab. Lieber durchdachte Standardfunktionen mit einer selbsterklärenden Bedienführung als eine komplexe Struktur, die für alle auch noch so selten auftretende Probleme eine Lösung vorhält.
- Dörfliche Kommunikation ist wertvolles Gut bei Entwicklung und Einführung neuer Technologien.
- Ein günstiger Preis und ein leicht nachzuvollziehendes Preismodell sind Voraussetzung für die Akzeptanz neuer Mobilitätsformen im ländlichen Raum. Rein wirtschaftlich ausgerichtete Modelle (bei denen die kompletten Kosten auf die Nutzer umgelegt werden und bei denen komplizierte Tarifmuster - starke/schwache Nutzungszeiten etc. – zugrunde liegen) würden dazu führen, dass Dorfbewohner lieber bei ihrem eigenen Auto bleiben.
- Dörfliche Mobilität heißt nicht, Modelle aus Städten einfach auf den Ländlichen Raum zu skalieren.
- Das Projekt könnte – gerade in seiner Erweiterung in Richtung Autonomes Fahren – ein wichtiger Baustein für eine Verbesserung ländlicher Mobilität werden, wenn es zusammen mit dem ÖPNV weiterentwickelt und auf andere Regionen übertragen wird.

HIER INVESTIERT EUROPA
IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE.
www.europa.sachsen-anhalt.de

SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
ELER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums